

71. Bild

Zimmer Fräulein von Bernburg

Innen - Nacht

482.

Fräulein von Bernburg  
kommt in ihr Zimmer, dreht  
das Licht an, bleibt über-  
rascht stehen.

483.

Im Stuhl am Schreibtisch  
sitzt Manuela.  
Sie erhebt sich halb und  
will einen Knicks machen,  
vermag es aber nicht,  
hält sich mühsam aufrecht.

Fräulein von Bernburg,  
traurig:

Was willst Du noch ?

Manuela antwortet etwas,  
es ist aber nicht zu  
verstehen.

Fräulein von Bernburg ver-  
sucht, streng zu sein:

Du solltest doch schon nüch-  
tern geworden sein.

484.

Manuela hat plötzlich  
Kraft, stürzt auf Fräulein  
von Bernburg zu, faßt sie  
bei den Händen:

Hören Sie, Fräulein von  
Bernburg ...

Weiter kommt sie nicht.  
Sie bricht in Schluchzen  
aus und sinkt weinend an  
Fräulein von Bernburg herab.

485.

Fräulein von Bernburg  
hebt Manuela auf und  
drückt sie in einen Stuhl.  
dabei sagt sie:

Nimm dich zusammen.  
Du darfst jetzt nicht  
schlapp machen.

Manuela hört auf zu  
schluchzen, schaut zu  
ihr auf.

486.

Fräulein von Bernburg,  
nach einer Pause:

Nun sei mal vernünftig, ja.

Manuela sieht sie gross  
und verständnislos an.

Fräulein von Bernburg,  
streng:

Was du getan hast, weisst du.  
Ich habe versucht, dir und allen  
anderen ein wenig Freundschaft  
zu geben, aber vielleicht ver-  
trägt ihr das wirklich nicht.  
Sich so unmöglich zu benehmen!  
Jetzt wirst du bestraft werden.

487.

Manuela schaut auf.

Fräulein von Bernburg:

Du wirst im Isolierzimmer  
wohnen. Und du weisst warum?  
Man könnte dich auch aus dem  
Stift entfernen. Frau Oberin  
hat lange darüber nachgedacht,  
ob es nicht das beste wäre.

488.

Manuela, mit letzter  
Hoffnung:

Fräulein von Bernburg, werde  
ich... werde ich Sie besuchen  
dürfen?

Fräulein von Bernburg:

Nein, ich werde nicht mehr da sein.

489.

Manuela, sehr erregt:

Sie wollen fort, Fräulein von Bernburg?

Fräulein von Bernburg:

Es ist auch besser für dich.

Manuela:

Ich werde Sie niemals wiedersehen?

Fräulein von Bernburg:

Nein.

Manuela, tonlos:

Dann will ich nicht mehr leben.

490.

Fräulein von Bernburg;  
heftig:

Was sind das für grosse Worte. So was soll man nicht einmal denken.

Nach kurzer Pause,  
eindringlich:

Komm zur Vernunft.

Manuela, verständnislos:

Vernunft?

Fräulein von Bernburg:

Ich glaube, die Frau Oberin hat recht. Du musst mit Strenge geheilt werden.

491.

Manuela, wieder verständnislos:

Geheilt? Wovon?

Fräulein von Bernburg:

Du darfst mich nicht so lieben.

Manuela, flehend:

Warum nicht?

492.

Fräulein von Bernburg:

Ich bin nur deine Lehrerin,  
sonst nichts. Ich bin nicht  
deine Freundin und auch nicht  
deine Mutter. Es tut mir leid,  
aber das ist die Wahrheit.  
Hast du mich verstanden?

Manuela rührt sich nicht.

Fräulein von Bernburg:

Jetzt geh.

Manuela rührt sich nicht.

Fräulein von Bernburg:

Hörst du mich nicht?

Manuela nickt traurig:

Ich geh ja schon.

Sie steht auf.

493.

Manuela geht langsam zur  
Tür, bleibt noch einmal  
stehen, sagt halb umge-  
wandt:

Adieu, liebes Fräulein  
von Bernburg.

Sie geht.

494.

Fräulein von Bernburg  
blickt ihr besorgt nach.